

Stiefelchen

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin. Sie hatte nur einen Fehler. Sie log immerzu. Ihr Vater, der König, war schon ganz verzweifelt. So beschlossen er und die Königin der Prinzessin auch Lügen aufzutischen. „Sie wird uns nicht glauben, sich ärgern und rufen: Das ist nicht wahr. Und dann wird sie geheilt sein.“ Also erzählten die Königin und der König und alle Leute im Schloss die tollsten Lügengeschichten. Aber nie sagte die Prinzessin: „Das ist nicht wahr!“ Der König ließ deshalb im ganzen Land verkünden, dass die jungen Männer aufs Schloss kommen und Lügengeschichten erzählen sollen und wer seine Tochter dazu brächte, dass sie sagt: „Das ist nicht wahr“, der sollte sie zur Frau haben. Die jungen Männer kamen von überall her und gaben sich redlich Mühe, der Prinzessin die gewünschten Worte zu entlocken. Aber keiner schaffte es. Im Reich lebte auch ein hübscher Schustersohn, den alle nur Stiefelchen nannten. Dieser kam nun eines Tages zum Schloss und wurde zur Prinzessin geführt. „Einen schönen Tag“, grüßte die Prinzessin, „obwohl ich nicht sagen kann, dass der Tag schön angefangen hat. Es waren schon drei Männer hier und alle haben mir langweilige Geschichten erzählt. Wenn das so weitergeht, mache ich Urlaub auf dem Mond. Mein Vater hat dort ein Haus gebaut, das ist so groß, dass ich eine Woche brauche, wenn ich durch alle Zimmer gehen will.“ „Das Haus, das mein Vater auf der Sonne gebaut hat, ist noch viel größer. Bis ich durch alle Zimmer gegangen bin, brauche ich ein ganzes Jahr“, entgegnete Stiefelchen. „Schön und gut“, meinte die Prinzessin, „einen so riesigen Ochsen wie mein Vater hat deiner bestimmt nicht. Unser Ochse hat einen so großen Kopf, dass zwischen seinen Hörnern ein Heuwagen Platz hat.“ „Das ist noch gar nichts gegen den Ochsen meines Vaters. Zwischen seine Hörner kann man eine ganze Scheune stellen.“ „Ja, ja“, sagte die Prinzessin, „aber was sagst du zu dem Apfelbaum, den ich im Garten meines Vaters gepflanzt habe? Er trägt Äpfel so groß wie Wagenräder.“ „Das ist noch gar nichts gegen den Apfelbaum, den ich gestern früh im Garten meines Vaters pflanzte. Am Abend war er schon so hoch wie der Kirchturm. Ich wollte die Äpfel pflücken und kletterte hinauf. Der Baum wuchs weiter und weiter, bis an die Wolken und noch viel höher. Da kam der Wind und trug mich fort, dreimal um die Erde. Dann ließ er mich fallen, ich fiel und fiel und landete in einem Fuchslot und dort hast du Prinzessin gegessen und meine Stiefel geflickt!“ „Das ist nicht wahr!“, rief die Prinzessin. So bekam Stiefelchen sie zur Braut und das halbe Königreich dazu. Zum Lügen hatte die Prinzessin jetzt nicht mehr so viel Zeit. Nur einmal in der Woche dachten sich Stiefelchen und seine Frau die allertollsten Lügengeschichten aus.

35 Ein Märchen aus Schweden